© Gerhard Walcker-Mayer ○ www.walckerorgel.de ○ Jan.2003

Konzert-Orgel Opus 750 im Kaiserl. Konservatorium zu St. Petersburg.

Disposition:

I. Manual (C—g'" 56)
1. Lieblich Gedeckt 16'
2. Oktav 8'
3. Hohlflöte 8'
4. Viola di Gamba S'
5. Bourdon 8'
6. Gemshorn 8'
7. Dulciana 8'
8. Oktav 4'
9. Flöte 4'
10. Rohrflöte 4'
11. Oktav 2'
12. Mixtur 4' 5 fach
13. Posaune 8'

II. Manual (C-g'"56)
14.Bourdon 16'
15.Prinzipal 8'
16.Konzertflöte 8'
17.Viola d'amour S'
18.Lieblich Gedeckt S'
19.Quintatön 8'
20.Dolce 8'
21.Prinzipal 4'
22.Traversflöte 4'
23.Kornett 8' 4—5fach
24. Klarinette 8'

III. Manual (C-g'" 56).
(Schwellwerk)
25.Quintatön 16'
26.Geigenprinzipal 8'
27.Gedeckt 8'
28.Salicional 8'
29.Flauto amabile 8'
30.Aeoline 8'
31.Voix celeste 8'
32.Flauto dolce 4'
33.Geigenprinzipal 4'
34.Harmonia aetheria 22/3' 3 fach
35.Flautino 2'
36.Basson 8'

Pedal (C—f '30)
37. Prinzipalbass 16'
38. Subbass 16'
39. Violonbass 16'
40. Gedecktbass 16'
41. Quintbass 10 2/3'
42. Oktavbass S'
43. Violoncello 8'
44. Flötenbass 8'
45. Oktav 4'
46. Posaunenbass 16'

- Koppeln und Nebenzüge:

1. Koppel II z. I. Man.
2. Koppel III z. I. Man.
3. Koppel III z. II. Man.
4. Koppel I. Man. z. Pedal
5. Koppel II. Man. z. Pedal
6. Koppel III. Man. z. Pedal
7. Kollektivpedal Tutti und Koppeln
8. Kollektivpedal Fortissimo
9. Kollektivpedal Porte
10. Kollektivpedal Piano
11. Auslöser der Kollektiven
12. Omnes Copulae
13. Crescendo „an"
14. Zungenstimmen „an"
15. Eine freie Kombination für alle Register
16. Generalcrescendo und Decrescendo
17. Schwelltritt z. III. Manual

Im Jahre 1897 wurde ins neue Gebäude des Kaiserlichen Konservatoriums zu St. Petersburg von der weltbekannten Orgelbauanstalt E. F. Walcker & Cie. in Ludwigsburg (Württemberg) eine grosse Konzertorgel aufgestellt, welche auf 3 Manualen und l Pedal 46 klingende Stimmen enthält und mit allen praktischen Vorrichtungen der Neuzeit versehen ist. Die Wirkung des vollen Werkes ist, was Klangfülle und Kraft anbelangt, ganz ausserordentlich, die einzelnen Solostimmen vollkommen ihrem Charakter entsprechend und ist somit dem Ausführenden in reichstem Masse Gelegenheit geboten, die schönsten Klangwirkungen zu erzielen.

Für die ausgezeichnete Dauerhaftigkeit und solide Ausführung des Werkes spricht schon allein der Umstand, dass, trotzdem die Orgel täglich viele Stunden, sowohl beim Unterricht, als auch beim Ueben von den zahlreichen Schülern benützt wird, in den 12 Jahren kaum eine grössere Reparatur vorzunehmen nötig gewesen ist.

Es gereicht mir zu ganz besonderer Freude bei dieser Gelegenheit aussprechen zu können, dass die Firma E. F. Walcker 6 Cie. auch mit diesem Werke ihrem wohlverdienten Rufe, nur Vorzügliches zu leisten, voll und ganz entsprochen hat.

St. Petersburg, den 15. Dezember 1908.

L. Homilius
Professor der Orgelklasse am Kaiser!. Konservatorium und Organist zu St. Petri in St. Petersburg.